

BOSCH Super plus Rallye



Division I

VW oder Skoda, das ist hier die Frage

Egal, wie es ausgeht: Nach der Papierform bleibt alles in der Familie. Die tschechische Firma ist ja seit längerer Zeit eine heraus erfolgreiche Tochter der großen Mutter VW.

Raimund Baumschlager, Führender in der Rallye-Staatsmeisterschaft, kann nach der vor wenigen Tagen endgültig ausgesprochenen Absage der ehemaligen BP ultimate-Rallye in der Buckligen Welt aufgrund seines Punktevorsprungs noch unbeschwerter in jene Rallye gehen, die ihn als eine der wenigen in Österreich noch nicht als Seriensieger gesehen hat. Gerade zweimal 2003 und 2004 konnte der achtfache Staatsmeister als Gesamtsieger die Heimreise antreten. Grund genug also, mit dem Skoda Fabia S2000 die lange Durststrecke zu beenden und mit einem dritten Sieg mit den bisherigen Rekordsiegern der modernen Ära der oststeirischen Veranstaltung (seit 1996 nach zehnjähriger Unterbrechung), Raphael Sperrer und Achim Mrtl gleichzuziehen, die bislang bei je drei Siegen halten.

Andreas Waldherr hingegen wird natürlich alles daran setzen, mit dem VW Polo S2000 den Druck auf Baumschlager weiterhin aufrecht zu erhalten. Und wie ginge dies besser als durch einen weiteren Sieg, also mit einer erfolgreichen Verteidigung seines Vorjahrsieges?

Alle anderen Teams können prinzipiell nur auf Platz 3 hoffen, sollte keinem der beiden S2000-Piloten an der Spitze etwas Unvorhersehbares zustoen. Die Liste der Anwärter ist da ziemlich lang: In erster Linie sind natürlich Ex-Weltmeister Manfred Stohl (Subaru), Lokalmatador Willi Stengg, Mario Saibel (beide bei ihrem etwas verspäteten Saison-Einstieg), Walter Kovar und Patrick

Winter (alle Mitsubishi) zu nennen, dazu Hannes Danzinger (VW Golf), dem man als führendem Fronttrieb-

Piloten vor allem bei trockenen Verhältnissen richtig viel zutrauen darf.

Direkt hinter den Genannten warten auch der im Vorjahr so starke Waldemar Benedict (Peugeot 207 S2000), ebenfalls bei seiner Saison-Premiere, und Markus Benes

Division II

Wieder ein Wollinger-Solo oder Handler im dritten Anlauf?

Nach dem bisherigen Saison-Verlauf ist der Sdost-Steirer Daniel Wollinger (Ford Fiesta) als haushoher Favorit anzusehen. Er ist bei der Jänner-Rallye mit großem Vorsprung in Führung liegend im letzten Moment noch ausgefallen und hat zuletzt die BP ultimate-Rallye im Lavanttal mit mehreren Minuten Vorsprung für sich entschieden.

Die einzigen beiden Piloten, denen man ernsthaft zutrauen kann, ihn herauszufordern, scheinen der Niederösterreichischer Alois Handler (Peugeot 206) und der mit österreichischer Lizenz startende Niederbayer Raffael Sulzinger (Ford Fiesta) zu sein.

Handler hätte sich sowohl 2007 als auch 2008 als Sieger feiern lassen können, wäre nicht Minuten vor dem Triumph immer etwas dazwischen gekommen. In beiden Fällen war er als klarer Führender in die letzte Sonderprüfung gegangen.

Sulzinger wiederum ist zuletzt in Krnten an zweiter Stelle hinter Wollinger liegend mit Differentialschaden ausgefallen.

Höchstens Aufenseiterchancen gegen dieses Trio sind zwei weiteren Fiesta-Piloten, nämlich Lukas Langstadlinger und Manuel Bauer, zuzubilligen.

Nicht am Start sind Jänner-Rallye-Sieger Franz Kitzler und der im Lavanttal an der 3. Stelle gelandete Franz Schulz.

Division III - Diesel:

Fegt Michael Kogler wie ein Sturmwind über Abarth hinweg?

Diese Frage stellen sich alle vor der um eine Rallye versprochenen Premiere des VW Scirocco TDI, der im wahrsten Sinne des Wortes 'frischen Wind' in die in den letzten Monaten etwas mde erscheinende Diesel-Szene bringt.

Der Rollout-Test bei der Berg rallye Koglhof am Ostermontag ist für das VW-Rallyeteam Austria hervorragend verlaufen und weder Pilot Michael Kogler noch Einsatzleiter und Vater Gottfried Kogler können es noch erwarten, endlich die ersten Rallye-Kilometer unter die Räder zu bekommen.

Eine schwere Aufgabe für Vorjahrsmeister Michael Böhmer im Fiat Grande Punto JTD, der noch dazu unter dem Druck steht, gewinnen zu müssen. Seine Lage nach dem Ausfall bei der Jänner-Rallye wäre ein weiterer, wenn auch nur kleiner Punkteverlust wohl das endgültige Ende der Titelhoffnungen. Als Lokalmatador ist er trotzdem als Diesel-Favorit anzusehen, denn fahrerisch ist er momentan kaum zu schlagen, wie er bei der Lavanttal-Rallye eindrucksvoll bewiesen hat.

Für Platz drei sind Fredi Leitner sowie den im Lavanttal drittplatzierten Markus Jaitz (Fiat Stilo) anzusehen. Wobei Letzterer das eindeutig schwächste Auto pilotiert.

Historische Klasse:

Rekordfeld mit kunterbunter Markenvielfalt

Der historische Motorsport boomt in nie gesehenem Ausmaß. Nein, wir sprechen nicht von der italienischen Szene mit ihren hunderten Aktiven, sondern vom kleinen Österreich.

Die Bosch Super plus-Rallye kann dabei mit einem neuen Rekord aufwarten: Nicht weniger als 18 Teams haben ihre Nennung für den 2. Lauf zu dieser Meisterschaft abgegeben, mehr als jemals zuvor. Diese sind noch dazu mit nicht weniger als acht verschiedenen Marken vertreten.

Was ursprünglich einmal ein Länderkampf zwischen Ford und Porsche war, hat sich längst zu einer äußerst abwechslungsreichen Serie entwickelt. Zuletzt im Lavanttal waren auf den ersten vier Plätzen vier verschiedene Marken zu finden.

Der Ausgang ist daher völlig offen und man darf ein besonders spannendes Gefecht erwarten. Gleich fünf Piloten haben weitgehend gleiche Chancen auf den Sieg: Der Waldviertler Christoph Weber (VW Golf II), der Badener Gerhard Openauer, der Mauerbacher Sepp Pointinger (beide Ford Escort Mk.2), der Mostviertler Koni Friesenegger (Opel Kadett C) und der mit österreichischer Lizenz fahrende Porsche-Entwicklungsingenieur Wolfram Thull aus dem schwäbischen Pforzheim.

Zu dieser ohnehin schon spektakulären Szene gesellen sich erstmals Fahrzeuge jener Marke, die sich in den letzten beiden Jahren überall zum absoluten Publikumsliebling entwickelt hat: Drei Volvo-Schlachtschiffe der 7er- und 9er-Serien werden zwar nicht im Kampf um den Historic-Sieg eingreifen können, aber mit ihrer spektakulären Quertreiberei sicher auch die Zuschauer im Wechselland zu Begeisterungsstürmen hinreißen.

Suzuki Motorsport-Cup

Ford Fiesta Sporting-Trophy

Zwei Markenpokale sind wie in den letzten Jahren bei der Bosch Super plus-Rallye zu Gast:

Für den Suzuki Motorsport-Cup, der seinen 2. Lauf austrägt, sind zehn Teams genannt, für die Ford Fiesta-Sporting-Trophy, die ihre Saison erst hier beginnt, lediglich vier.

Als Favoriten bei den Suzuki sind zwei Steirer – Mario Klammer und Klemens Haingartner – und ein Waldviertler – der Sieger des Auftakts in Kärnten Wolfgang Werner – zu nennen. Gefährlichster Außenseiter ist der Wiener Christian Nitsche.

Erster Sieganwärter bei den Fiesta ist der mit österreichische Lizenz fahrende Niederbayer Raffael Sulzinger. Seine schärfsten Konkurrenten sind der Purkersdorfer Lukas Langstadlinger und der Waldviertler Manuel Bauer.

Gestartet wird am Freitag 1.Mai um 16.00Uhr in Friedberg.

Geplante Sendezeiten ORF-TV

Samstag, 02. Mai 2009 ORF-2 Kurzsport 19.55 Uhr

Samstag, 03. Mai 2009 ORF-2 Stmk.heute 19.00 Uhr

Sonntag, 03. Mai 2009 ORF-1 Sportbild ab 12.05 Uhr

Dienstag, 05. Mai 2009 ORF Sport plus 20.15 ? 21.00 Uhr

Mittwoch, 06. Mai 2009 ORF Sport plus Wiederholung 02.00 ? 02.45 Uhr